Bibliothek der Hansestadt Bremen
Autogr. XXII, 5a Nr. 4

17

Liebe Freund!

Mit Wundt habe ich mich nicht befassen können, obwohl ich seine Vorlesungen für die, die sie hören, sehr nützlich finde. Seine Commentare werden nicht viele in den Händen.

Da die Zeitschrift [illegible] wird, so wird übrigens ein Vorteil für die Redaction dadurch nicht von Belang sein.

Der Titel-Einwurf, den man gegen den Commentar machen könnte: dass er für sehr in die Breite ausgeht, z. B. Erklärung des Einleitungsbildes „Kritik d. r. Vernunft", 7. Band, [illegible], „Entdeckung" etc. Es wird an vielen der Kritizismus aufgefasst. Ich habe gegen diese Auffassung polemisiert; denn wer soll denn den Gegensatz zwischen Kritizismus u. Nicht-Kritizismus sein? Der Commentar soll doch für sich verständlich sein. Es könnte sehr wohl sein, dass ich wissen werde, wie Kant zu

daß Kant seine Kritik a Priori beendigt
wünscht; er könnte übrigens gute Hoffnung haben,
ihn wieder nach Königsberg zurückzuziehen, wenn
er dort eine ordentliche Besoldung bekäme.

Auf jeden Fall aber kann es nicht schaden,
wenn der Herr Minister Veranlaßung nähme
sich nach seiner Zufriedenheit zu erkundigen.

Ich selbst weiß in dem ganzen Umfange
seiner Wissenschaft, wie leicht es sein, gewisse Anmerkungen
zu machen etc; daß aber seine Entdeckungen
Scharfsinn seinen guten Grund haben
können.

Es fällt mir noch ein, daß die Autoren
der Literatur nicht vollständig sind:

Borowski Erläuterungen; die finden sich in der seit
1769 herausgegebenen „Neuen philosophischen Magazin
für Liebhaber von I. Kant's Schriften".

Reuter hat sie ja wohl. Es würde sehr
dienlich sein.

Ad rem Hartknoch. Ueber Hartknoch
4. sein Verhältniß zu Kant habe ich in den
„Briefen über Königsberg" geschrieben. Sie
könnten vielleicht noch nachgesehen werden.

da Sie auch nach dem Prospect auf Lyskirchen und Cronenburg reflectiren, so werde ich Sie sogleich [illegible]
schicken.

Für übermorgen wäre es, wenn Sie mir die Hand der Frau Lieblingsgräfin [illegible]
machen wollten. Da nämlich [illegible]
[illegible] sind [illegible]

Mein Herbert begrüßt in den nächsten Tagen [illegible]
[illegible]

Ich [illegible] will anzeigen, daß ich eine [illegible]
diplomatische genaue Abschrift d. ganzen [illegible]
Textes nach, mit Angabe d. Varianten der Original-
drücke, resp. Manuscripte u. der Varianten aus
Hb & K u. Erdmann. Gegen den Schluß
hin wünscht man d. Anderen gegenüber in der
Textfassung Mich auszusprechen. Gegen die [illegible]
u. E. wünschte es Sämmtlich. Es war dann auch
ganz selbstverständlich, daß ich die Abweichungen
der [illegible] von Text notiren wollte. Die Schreibung
des Textes durch Erdmann bei Schattenlichtes
mißige Bücher mit vielen [illegible]
Interpunktionen vorgetragen. Ich kann unmöglich in
die Lage kommen, Lesarten B.L. in Klammern
u. Ihr vorschreiben zu müssen. — Wenn Sie in der

Abonnent der Zeitschrift wünschen könnte, als eine grosse Ausgabe, englisch-Art, mit Ausnahme der Variant. von Allem der Papierumfang erwünscht wäre, wünscht Sie vielleicht eine kleine Probe Ihres, indess ist dies auch nicht so nöthig.

Die Adresse der Commentar. zu Ihrer Ausgabe in der Allgem. Litter. Correspondenz müssen wir der Redaction noch ergeben.
Bitte mir möglichst bald Prospect. u. ein Exemplar.

Soeben ist heute der morgen von Wundt Antwort fehl, Sprache ich dir.

Morgen bin ich wieder in Halle a/S.
Lasse es Sie gut gehen.

Der Titel p. in der Wohnung meines Freundes, des Architekten C. Weichardt, mit dem ich vom 1. Oktober an Zimmer theile.

Leipzig
Halle a/S. d. Mai 1881

Ihr

Carlos Lehmann